

Praktikumsbericht

Mein achtwöchiges Auslandspraktikum absolvierte ich beim Militärattachéstab der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Sarajewo. Ein Militärattachéstab ist an der jeweiligen Botschaft speziell für militärische Angelegenheiten zuständig und überwacht und koordiniert diese. Gegenwärtig ist Oberstleutnant i.G. Franz-Josef Nolte der Deutsche Verteidigungsattaché für Bosnien und Herzegowina, unterstützt wird er bei seinen Aufgaben von einem Büroleiter im Dienstgrad Stabsfeldwebel sowie einer zivilen Ortskraft. Das Aufgabenfeld gestaltet sich dabei äußerst vielfältig. Zunächst einmal sammelt der Militärattachéstab Informationen über die militärischen Entwicklungen und Aktivitäten Bosnien und Herzegowinas, um die Regierung und insbesondere das Verteidigungsministerium mit Informationen versorgen zu können. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die militärische Zusammenarbeit und insbesondere die Ertüchtigung der Streitkräfte des Landes. Zudem unterhält der Militärattaché nicht nur Kontakte zu den Streitkräften und dem Verteidigungsministerium des Gastlandes, sondern auch zu anderen ausländischen Militärattachés.

Meine Arbeitszeit begann grundsätzlich täglich um 8:00 Uhr und endete gegen 17:00 Uhr mit Ausnahme vom Freitag (bis 13:00 Uhr), aufgrund von Terminen variierten diese teilweise. Während meines Praktikums hatte ich zwei Hauptaufträge, daneben nahm ich am Büroalltag des Militärattachéstabes teil und übernahm beispielsweise Rechercheaufträge. Den ersten Teil meines Praktikums war ich maßgeblich für die Organisation des Westbalkan Symposiums für deutsche Militärattachés zuständig. Dies beinhaltete unter anderem die Abstimmung mit Teilnehmern, dem Hotel, dem Caterer, den Technikern zur Bereitstellung der Präsentationstechnik sowie die Organisation des Empfangs zu Beginn der Konferenz. Zudem habe ich die Konferenz eng begleitet und dadurch zu einem reibungslosen Ablauf beigetragen. Dadurch war es mir auch möglich an hochspannenden Vorträgen und Gesprächsrunden teilzunehmen. Nach Ende der Konferenz lag mein Fokus auf der Initiierung eines Projektes zur Rehabilitierung von zivilen Minenopfern in Zusammenarbeit mit der NGO MDDC (Mine Detection Dog Center). Ziel ist es, mithilfe eines Botschaftsprojektes 19 zivilen Minenopfern eine zeitgemäße Prothese bereitzustellen, wodurch diesen die Rückkehr in ein möglichst normales Leben ermöglicht werden soll. Dafür habe ich einen so genannten „Drahtbericht“ verfasst, um die für Bewilligungen zuständigen Stellen im Auswärtigen Amt von der Notwendigkeit dieses Projektes zu überzeugen. Während dieser Phase habe ich mich mit MDDC abgestimmt, um auch sämtliche Rückfragen des Amtes zu beantworten. Anschließend

habe ich an der Erstellung des Vertragswerkes mitgewirkt und eine Zeremonie in Mostar mit MDDC zusammen vorbereitet, bei der der Vertrag öffentlichkeitswirksam unterzeichnet wurde und es zudem die Möglichkeit zum Austausch mit Menschen gab, denen durch ein ähnliches Projekt bereits geholfen wurde. Daneben nahm ich an verschiedenen Terminen und Veranstaltungen teil, so etwa am Besuch des LOT-Hauses in Vlasenica, das von deutschen Soldaten des Einsatzkontingents EUFOR betrieben wird - eine weitere Aufgabe des Militärattachés stellt nämlich die Betreuung der im Gastland stationierten Bundeswehrsoldaten dar. Zudem konnte ich an zwei Besuchen von bosnischen Kasernen teilnehmen, darunter einmal bei einem Gelöbnis. Zudem besuchte ich mit dem Verteidigungsattaché mehrere Empfänge, darunter solche anlässlich von Nationalfeiertagen, wie etwa dem chinesischen oder slowakischen. Die Einladungen erfolgen meist durch die Verteidigungsattachés anderer Länder. Eine wesentliche Plattform bildet eine Vereinigung der internationalen Militärattachés in Bosnien und Herzegowina, auch an einem Treffen dieser Gemeinschaft durfte ich teilnehmen. Ein Highlight war auch der Empfang zum Tag der Deutschen Einheit in der Deutschen Botschaft mit bis zu 600 geladenen Gästen.

In der vorletzten Woche erhielt ich zudem die Möglichkeit, für einen halben Tag einen Einblick in die Arbeit des Büros des Hohen Repräsentanten der internationalen Gemeinschaft in Bosnien und Herzegowina zu erhalten. Dort wurde mir zunächst die Organisation des Büros erläutert, anschließend konnte ich ein Gespräch mit zwei politischen Beratern des Hohen Repräsentanten führen. Zudem hatte ich Gelegenheit zum Austausch mit dem Head of Cabinet des Hohen Repräsentanten.

Abschließend kann ich sagen, dass ich den acht Wochen meines Praktikums nicht nur einen guten Einblick in die Arbeit eines Militärattachéstabes erhalten habe, sondern auch viel darüber gelernt habe, wie die diplomatische Repräsentation Deutschlands auf militärischer Ebene stattfindet.